Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 175. Sonnabend den 23. Juni 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lowe in Leipzig.

Telegramme.

WTB. Petersburg, 22. Juni. Der Werth der in diesem Jahre bis zum 1. Mai ausgeführten Waaren betrug 189 800 000 Rbl. gegen 140 900 000 Rbl. im vorigen Jahre. Die Ausfuhr an Edelmetallen betrug 16 900 000 Rbl. gegen 4 600 000 Rbl. im vorigen Jahre. Der Werth der Einfuhr an Waaren betrug in dem gleichen Zeitraum 73 600 000 Rbl. gegen 90 200 000 Rbl. im vorigen Jahre, Edelmetalle wurden für 1 200 000 Rbl. gegen 1 300 000 Rbl. im vorigen Jahre eingeführt.

Böhmischer Braunkohlen-Verkehr.

W—n. **Prag**, 21. Juni. Die von der „Aussig-Teplitzer Bahn" herausgegebene Statistik des Böhmischen Braunkohlen-Verkehres im Jahre 1887 ist soeben erschienen und entnehmen wir derselben die nachstehenden Daten: Im Jahre 1887 wurden folgende Mengen Braunkohle an die Eisenbahnen zur Verfrachtung aufgegeben:

Aussig-Teplitz	4 386 428 t	+ 187 349 t
Buschtiehrader	775 248 „	+ 94 977 „
Dux-Bodenbach	1 621 669 „	+ 37 114 „
Pilsen-Priesen und Prag-Dux	612 651 „	+ 21 849 „
Oesterreichische Nordwestbahn	709 „	+ 101 „
Summa	7 386 670 t	+ 341 390 t

Von dieser Summe sind 57,5 Proc. nach dem Auslande verfrachtet worden, der Rest nebst den beträchtlichen Mengen, welche die Eisenbahnen nicht berührt haben, wurde im Inlande verbraucht. Im inländischen Consum, sowie im ausländischen sind auch im Jahre 1887 wieder im Allgemeinen Verkehrssteigerungen bemerkbar; die außergewöhnliche kurze Periode der Zuckerfabrikation in Böhmen hat auf die Verfrachtungsmengen keinen wesentlichen Einfluß ausgeübt, da der Ausfall der Transporte nach jenen Fabriken durch anderweitig erhöhten Bedarf größtentheils ausgeglichen wurde. Bemerkenswerth sind die Mehrverfrachtungen nach der Böhmischen Nordbahn und dem größten Theil der österreichischen Staatsbahnlinien; ihnen entgegen stehen die aus oben angeführtem Grunde entstandenen Minderverfrachtungen auf den Linien der österreichisch-ungarischen Staatsbahn.

Im Auslandverkehr sind insbesondere wieder die bedeutend stärkeren Transporte nach Sachsen hervorzuheben; hauptsächlich ist durch die neuen Eisenbahnverbindungen im Erzgebirge das westliche Sachsen dem Braunkohlenconsum erheblich zugänglicher geworden; auch über Sachsen hinaus zeigt sich eine constante Steigerung.

Der anscheinende Rückgang im bayerischen Verkehr ist dadurch zu erklären, daß die Regierungen ab Buschtiehrader Stationen für die königl. bayerischen Staatsbahnen in früheren Jahren direct nach den bayerischen Stationen cartirt waren, während sie im Jahre 1887 im Localverkehr in der Tab. 120 als im Empfange der Einbruchstationen Eger und Franzensbad ausgewiesen erscheinen.

Der Kohlenverkehr auf den Wasserstraßen litt unter einem anhaltend sehr niedrigen Wasserstande der Elbe und dem erst spät im Frühjahre eingetretenen Schifffahrtsbeginne; offenbar hat diese Thatsache zu den großen Mehrverfrachtungen der Eisenbahn nach Deutschland Einiges beigetragen; die der diesjährigen Statistik beigegebenen graphischen Darstellungen geben, wenn man Vergleiche der einzelnen Jahresverfrachtungen zwischen Eisenbahn und Wasserstraße zieht, mit ziemlicher Genauigkeit hierüber ein leicht erkennbares Bild.

Per Elbe und Nebenflüssen sind nach Deutschland transportirt und ausgeladen worden:

An der Elbe	1 010 797 t
„ „ Saale	25 160 „
„ „ Havel, Spree und Canäle	302 738 „
„ „ Oder	14 514 „
Summa	1 353 209 t

d. i. rund 30 960 t weniger als in 1886. Unter Anderem haben bezogen: Magdeburg 279 590 t (1886: 300 314 t), Leipzig 82 102 t (1886: 77 565 t), Dresden 371 597 t (1886: 323 448 t), Berlin 176 039 t (1886: 160 997 t), Meißen 68 596 t (1886: 62 631 t), München 43 733 t (1886: 37 185 t), Pirna 56 454 t (1886: 48 378 t), Radeberg 75 600 t (1886: 62 850), Schönebeck 50 108 t (1886: 54 203 t).

Vermischtes.

Leipzig, 22. Juni.

*— Deutsche Reichsbank. Die deutsche Reichsbank erhöhte ihren Satz, zu welchem sie in offenem Markte Disconten kauft, von 2 auf 2½ Procent.

*— Der Exportverein für das Königreich Sachsen versendet soeben nach allen Welttheilen den Rest der 10 000 Stück betragenden Auflage seines englischen Export-Adreßbuches, das, im December v. J. begonnen, bereits Anfang Mai zum großen Theile nach Melbourne zur Weltausstellung abgegangen ist. Dieser „Guide to the Export-Industry of Saxony and Thuringia" ist nicht wie die fremdsprachigen Ausgaben der Kataloge anderer Exportvereinigungen eine Uebersetzung des deutschen Katalogs des Exportvereins, sondern ist ein vollständig neu bearbeitetes, selbstständiges Werk. Denn während der deutsche Katalog, welcher mit seinem neuesten Nachtrage gleichzeitig wieder mit versandt wird, jetzt gegen 680 Mitgliederfirmen aufweist, enthält das Adreßbuch wohl die dreifache Anzahl Firmen und ist in der That ein zuverlässiger Führer durch die gesammte Export-Industrie Sachsens und Thüringens, wie ein solcher bisher nicht vorhanden war. Das Adreßbuch präsentirt sich in einem geschmackvollen Einbande als ein stattliches, dabei handliches Werk, welches man bequem bei sich führen kann. Die Eintheilung ist von der des deutschen Vereinskatalogs insofern abweichend, als Industriezweige, in welchen Sachsen einen Weltruf besitzt, wie Spielwaaren, eine besondere Gruppe bilden. Ein Hauptregister führt die Reihenfolge der einzelnen Artikel auf, wie sie über jeder Seite verzeichnet stehen, während ein Specialinhaltsverzeichniß, alphabetisch geordnet, das schnelle Aufsuchen jedes Gegenstandes erleichtert, der in Sachsen und Thüringen für das Exportgeschäft fabricirt wird. Ein Ortsverzeichniß ermöglicht schließlich die schnelle Orientirung über die an einem Platze vertretenen Industriezweige bez. Artikel. Es sind gegen 300 Orte in dem Adreßbuch enthalten. So wird dasselbe dem ausländischen Importeur ein willkommener Führer durch das vielgestaltige Gebiet unserer Exportindustrie sein. Die Vertretung auf der Ausstellung in Melbourne, woselbst der Verein in den für Sachsen wichtigsten Hauptgruppen, der Textil- und Maschinengruppe der deutschen Abtheilung, seine elegant ausgestatteten Exportalbums sächsischer Industrieetablissements ausgestellt hat, ist den besten Händen anvertraut, so daß zu erwarten steht, daß das Adreßbuch, welches bei dieser Gelegenheit gratis zur Vertheilung gelangt, hauptsächlich solchen Interessenten übermittelt werden wird, welche es zur Anknüpfung von Geschäftsverbindungen zu benutzen in der Lage sind. Manche Firma wird darauf hin noch nach Jahren vielleicht Anfragen aus fernen Welttheilen erhalten, ohne daß sie ahnt, daß sie dem Exportverein die Bekanntgabe ihres Namens verdankt, denn in den meisten Fällen wird die Quelle nicht genannt werden, welche dem Ausländer zur Kenntniß unserer Exporthäuser verhalf. So wird dem Exportverein voraussichtlich ein pecuniärer Vortheil für die aufgewandten überaus großen Opfer an Geld und Arbeit selten genug erwachsen, wenn auch seine Vermittelung nach wie vor um so lieber angerufen werden dürfte, als dieselbe in uneigennützigster Weise dem Ausländer sich zur Verfügung stellt. Seitens unserer Fabrikanten aber gebührt dem Verein für sein stetes gemeinnütziges Wirken die höchste Anerkennung, welche am besten dadurch zum Ausdruck gebracht werden kann, daß seine Bestrebungen durch den Beitritt zum Verein unterstützt werden, wie es beispielsweise unsere hiesigen größeren Bankinstitute gethan haben, welche einen directen Nutzen, d. h. eine directe Nachweisung von Geschäften wohl kaum erwarten.

*— Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft. An der heutigen Börse sind die Kuxe der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft in großen Posten zu 570 ℳ pro Stück gehandelt worden, zu welcher Notiz schließlich noch Frage blieb.

*— Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormals Sondermann & Stier, in Chemnitz. Die in der letzten außerordentlichen Generalversammlung gefaßten und von uns gestern mitgetheilten Beschlüsse haben in den Kreisen der Actionaire einen recht guten Eindruck gemacht. Man giebt der Anschauung Raum, daß nunmehr die Basis gefunden ist, durch welche eine vollständige Sanirung der finanziellen Verhältnisse herbeigeführt wird, und da auch die geschäftliche Lage des Etablissements als eine befriedigende zu bezeichnen ist, so erscheint die Erwartung als berechtigt, daß die Actionaire der weiteren Entwickelung des Unternehmens mit größerer Zuversicht entgegenblicken können. Es lagen heute von der Börse aus den der Verwaltung nahestehenden Kreisen Kaufordres vor, wodurch der Cours der Actien einen ferneren Aufschwung von 3 Procent nahm.

*— Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann & Stier in Chemnitz. Auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlung vom 29. Mai und 20. Juni a. c. werden laut Inserat (S. 3857) die Actionaire zum Bezuge von 250 000 ℳ an 2. Stelle zu hypothecirender 5proc. Theilschuldverschreibungen in Appoints à 500 ℳ al pari aufgefordert.

§. **Döbeln**, 21. Juni. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung des Spar- und Darlehns-Vereins in Döbeln wurde beschlossen, in Rücksicht auf das stete Wachsen aller Zweige des Geschäfts — in Döbeln sowohl als auch bei der Filiale in Roßwein — das Actiencapital der Gesellschaft von 200 000 auf 350 000 ℳ zu erhöhen. Zu diesem Zweck sollen 150 Stück Neuactien à 1000 ℳ zum Course von 120 Proc. ausgegeben werden. Da dies Agio den Reserven zufließt, so wachsen dieselben hierdurch von 42 215 auf 72 215 ℳ an. — Außerdem wird, einem weiteren Beschluß zufolge, der Verein vom 1. Juli a. cr. ab die Firma „Döbelner Bank" tragen.

‡‡ **Plauen**, 21. Juni. Wenn unsere Stadt schon im Jahre 1882 in der Weißwaarenindustrie (Stickerei, Confection und Baumwollweberei) 1570 Betriebe mit 7373 Arbeitern zählte und in den letzten Jahren fortwährend neue Firmen sich bildeten, wenn man ferner erwägt, daß in Auerbach, Aue, Adorf, Falkenstein, Rodewisch rc. gleichfalls viele Weißwaaren erzeugt werden, so kann man sich denken, daß ein flauer Geschäftsgang in diesem Erwerbszweige auch viele andere Kreise beeinflussen muß, während andererseits eine flotte Bestellung in Weißwaaren wieder anderen Betriebsarten zu Gute kommt. Es werden schon seit Jahrzehnten hier Kinderkleider, Frauenunterkleider, Herrenwäscheartikel rc. hergestellt; die Anfertigung von Satinblousen weist uns einen neuen Weg zur weiteren Ausdehnung unserer Industrie und zur Abstellung der Schwankungen in der Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte; wir meinen die Herstellung von Frauenkleidern im Allgemeinen. Jedenfalls ist diese Art der Industrie für uns am nächstliegenden.

Zwickau, 22. Juni. Daß die Einrichtungen unserer Kohlenwerke allgemein auch im Auslande Anklang fanden, betreibt die Thatsache, daß, wie das hiesige „Wochenblatt" berichtet, in der letzten Woche sogar mehrere Bergingenieure aus England einige Kohlenwerke besucht und besonders die Aufbereitungsanstalten daselbst näher geprüft haben. Mittelst der Aufbereitungsmaschinen werden gemischte Kohlensorten von allen unreinen Bestandtheilen befreit, so daß nur noch gute Kohlen zurückbleiben. Alles das, was früher Menschen nur mit vieler Mühe und großem Zeitaufwand zu Stande brachten, besorgt jetzt die Maschine, die in 10 Stunden ca. 30 000 Centner Kohlen ausliest und säubert. Solche Maschinen sind in England noch nicht aufgestellt, weil man dort diese geringwerthigen Kohlen gar nicht fördert, aber es sollen welche aufgestellt werden. Früher gingen unsere Techniker nach England, um sich mit den neuesten Maschinen vertraut zu machen, jetzt kommen die Engländer zu diesem Zwecke zu uns. Erfinder der Aufbereitungsmaschine ist Herr Ingenieur Röhrig in Dresden.

-o- **Aus dem Erzgebirge**, 21. Juni. Da die Tüllspitzenfabriken des Vogtlandes und Erzgebirges alljährlich ganz bedeutende Mengen Tüll aus England bezieht und dafür auch Zoll zahlen muß, so entschlossen sich vor zwei Jahren einige unternehmende Industrielle, die Tüllfabrikation in Sachsen einzuführen. Gebrüder Lehm stellten mehrere Tüllstühle in Schneeberg und C. G. Tuchscherer mehrere solche in Schönheide auf. Wenn auch anfangs manche Schwierigkeiten zu überwinden waren, so hat sich doch der Tüll aus beiden Fabriken nach und nach gut eingeführt. Jetzt ist nun die Tuchscherer'sche Fabrik, dieses hoffnungerweckende Unternehmen, ein Raub der Flammen geworden. Jedenfalls wird sie wieder aufgebaut. Da die Tüllstühle, die früher lediglich aus Nottingham bezogen werden mußten, zur Zeit in zwei Chemnitzer Maschinenfabriken gebaut werden, so wird vielleicht dadurch der Anstoß zur weiteren Ausdehnung der Tüllfabrikation gegeben.

†† **Dresden**, 21. Juni. Dresdner Handels- und Gewerbekammer. Auf der Tagesordnung der heute hier stattgehabten öffentlichen Plenarsitzung der Dresdner Handels- und Gewerbekammer befanden sich nur zwei Gegenstände, welche geeignet waren, das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen. Es handelte sich zunächst um die verwerfliche Nachahmung ausländischer Waarenbezeichnungen für deutsche Waaren. Der Referent, Herr Handelskammer-Präsident Hultzsch, bezeichnete es als eine nicht genug zu verurtheilende Unsitte, wenn deutsche Waaren, um den Käufer über den Ursprung derselben zu täuschen, mit fremden Bezeichnungen versehen werden. Ein solches Verfahren sei geeignet, die nationale deutsche Arbeit zu schädigen. Neuerdings haben Frankreich und Großbritannien Gesetze und Verordnungen gegen die Bezeichnung nicht englischer oder französischer Waaren als solcher erlassen, denen die Vereinigten Staaten von Nordamerika demnächst sich anschließen dürften. In Erwägung dieser Umstände, welche auch zu Conflicten mit den ausländischen Zollbehörden, wie nicht minder zu materiellen Verlusten führen können, beschloß die Kammer, mit allen Kräften an der Abstellung der mißbräuchlichen ausländischen Bezeichnung für deutsche Waaren, soweit dies innerhalb des Kammerbezirks noch vorkommen sollte, mitzuwirken. Des Weiteren kam in Frage die Erhöhung der Eingangszölle auf feinere Jutegarne, Leinengarne und Nähmaschinen. Bezüglich der Jutegarne beschränkte man sich darauf, auf die bekannt gewordenen Unrichtigkeiten der statistischen Unterlagen Bezug zu nehmen, da geeignetes Material nicht zur Verfügung stehe, um entschieden für oder wider die beantragte Zollerhöhung Stellung nehmen zu können. Die Erhöhung der Leinengarnzölle fand eine abfällige Beurtheilung. Dahingegen wurde die an den Bundesrath gerichtete Petition deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und -Händler wegen Erhöhung des Eingangszolles auf Nähmaschinen zur Berücksichtigung empfohlen.

, **Dresden**, 22. Juni. Kohlentransporte auf den königl. sächs. Staatsbahnen in Wagenladungen zu 5000 kg während der Zeit vom 10. bis mit 16. Juni c. Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 7231 Ladungen, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 3399 und aus dem Dresdner Bezirke 1208, zusammen 11 838 Ladungen sächsische Steinkohlen, gegen 12 031 während der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 836, böhmische Braunkohlen 9076 und altenburgische Braunkohlen 3744, Kohlen überhaupt 25 494, demnach durchschnittlich jeden Tag 3642 Ladungen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres betrug die Gesammtbeförderung an Kohlen an 24 799 Ladungen, so daß damals auf jeden Tag nur 3543 Ladungen im Durchschnitte entfielen. — Während des Monats Mai c. wurden an Kohlen im Ganzen 99 722 Ladungen (durchschnittlich 3217 Ladungen jeden Tag) befördert. Im Mai 1888 belief sich die gesammte Kohlenbeförderung auf den sächsischen Staatsbahnen auf nur 90 641 Ladungen, so daß damals also auf jeden Tag im Durchschnitte nur 2924 Ladungen kamen.

⊙ Geraer Straßenbahn-Actiengesellschaft. Zwecks Baues einer Straßenbahn in Gera und Verbindung volkreicher Vororte mit der Stadt hat sich dort eine Actien-Gesellschaft gebildet. Ein bezüglicher Plan bestand schon früher seitens des bekannten Eisenbahn-Unternehmers Bachstein, doch scheiterte s. Z. die Sache. Jetzt soll die Concession bereits ertheilt sein.

L. Actiengesellschaft für Mühlen-Industrie zu Sömmerda. Der Abschluß pro 31. März dss. Jrs. weist einen Bruttogewinn von 45 005,93 ℳ auf, der bis auf 11 000 ℳ zu Abschreibungen rc. verwendet wird, während aus jenem Reste eine Dividende von 5½ Proc. = 55 ℳ pro Actie auf das Actiencapital von 200 000 ℳ zur Auszahlung gelangt. Außer dem bezeichneten Gewinnantheil werden noch 88 870 ℳ von dem 130 720 ℳ betragenden Special-Reservefonds zu Abschreibungen rc. (u. a. auf Wasserkraftconto 60 880 ℳ) verwendet. Die Specialreserve bleibt somit mit 41 849 ℳ bestehen, außerdem ist ein keiner ordentlicher Reservefonds vorhanden.

*— Consulate. Der bisherige Consul in Serajewo, v. Bary, ist zum Consul des Reichs in Messina und der bisherige Vice-Consul v. Oertzen zum Consul des Reichs in Serajewo ernannt worden.

*— Die Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz, welche dem Bundesrathe zugegangen sind, werden denselben in der nächsten Zeit lebhaft beschäftigen, da sie bereits am 1. August d. J. in das Leben treten sollen. Es sind meist steuertechnische rc. Anordnungen, deren Annahme seitens des Bundesrathes zweifellos ist. Von den Bundesstaaten kommen dabei hauptsächlich Preußen, Braunschweig und Anhalt in Betracht. Beiläufig sei erwähnt, daß Braunschweig allein etwa soviel an Zuckersteuer aufbringt, wie, abgesehen von Preußen und Anhalt, die übrigen Bundesstaaten zusammen. Es ist anzunehmen, daß zwischen erwähnten meistbetheiligten Staaten wohl im Voraus eine Vereinbarung über die Ausführungsbestimmungen getroffen ist. — Die „Berl. Polit. Nachr." melden noch: Der Entwurf der umfangreichen Bestimmungen ist von den Organen der einzelnen Bundesregierungen bereits begutachtet und liegt zur Zeit den betheiligten Bundesrathsausschüssen zur Berathung vor, die wohl in den nächsten Tagen zu einer Beschlußnahme gelangen werden. Zur Ausführung der Uebergangsbestimmungen im §. 6 des Zuckersteuergesetzes hat der Bundesrath bereits Beschlüsse gefaßt.

*— Zoll auf Kleie. Bei der letzten Erhöhung im vorigen Jahre ist, wie erinnerlich, die beantragte Einführung eines Kleiezolles vom Reichstag abgelehnt worden. Daß mit diesem ablehnenden Beschlusse indessen die Agitation für Einführung des Kleiezolles verschwinden würde, war um so weniger zu erwarten, als sie lediglich eine Folge des Systems fortführender Zollerhöhungen ist. In den letzten Tagen hat die in Mainz tagende „Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller" die Agitation wieder aufgenommen. Es wurde dort allgemein anerkannt, daß die Erhöhung der Getreidezölle dem Müllergewerbe keinen Segen gebracht habe; dagegen erblicke man in der Einführung des Kleizolles ein Mittel, das Gewerbe einigermaßen zu schützen. Schließlich wurde mit allen gegen eine Stimme beschlossen, an den Reichstag das Ersuchen zu stellen, auf Kleie und Futtermittel einen Eingangszoll von 1 ℳ pro 100 kg zu legen; außerdem wurde mit 28 gegen 26 Stimmen beschlossen, den Vorstand des Verbandes zu beauftragen, in einer Eingabe an den Reichstag die Aufhebung des Identitätsnachweises bei Getreide zu bekämpfen.

*— Ueber eine Milliarde Mark in Gold und Silbergeld liegt nach dem Ausweise vom 7. Juni in den Cassen der Reichsbank; es ist das ein so hoher Betrag an Baargeld, wie er bisher in Deutschland wohl noch nie unter einer Cassenverwaltung, in Europa überhaupt nur in der Bank von Frankreich, vereinigt gewesen ist. Dem entsprechend wird der Stand der Reichsbank in Börsenblättern als ein sehr starker bezeichnet und gilt als in der ersten Juniwoche abermals bedeutend gekräftigt. Nach dem Wortlaute des Reichsbankgesetzes mit Recht: denn die umlaufenden 865 141 000 ℳ Noten sind um 170 630 000 ℳ baar überdeckt, eine Thatsache, deren Möglichkeit sich die Gesetzgeber beim Inslebentreten des Bankgesetzes schwerlich haben träumen lassen. Sie ist auch keineswegs ein Verdienst des Bankgesetzes, sondern der überaus rührigen und umsichtigen Bankleitung. In diesem Falle ist bekanntlich der so außerordentlich große Zusammenfluß von Baargeld durch die ebenso kräftige als gewandte Pflege des Check- und Giroverkehrs seitens der Bank erreicht worden; dieser Verkehr ist in dem letzten Jahrzehnt in Deutschland zu einer Höhe entwickelt worden, wie ihn weder England, noch die Vereinigten Staaten von Nordamerika kennen. Der Banquier oder Großkaufmann, welcher heute Hunderttausende von Berlin nach München, von Metz nach Königsberg schicken will, rührt dazu keine Note, kein Geldstück an: er überweist die Summe einfach von seinem Giroconto auf Conto des fernen Geschäftsfreundes, und dieser nimmt das Geld auch nicht in Empfang, zählt es nicht einmal nach, sondern läßt es einfach auf seinem Conto stehen, um es gelegentlich, freilich oft schon im nächsten Augenblick, an einen anderen Geschäftsfreund zu überweisen. So wird die Zeit für Zählen, Verpacken, Aufgeben und Verschicken des Geldes, Porto und Versicherung gespart, und die Millionen, welche früher regelmäßig unterwegs waren von einem Comptoir zum anderen, von einer Stadt zur andern, sie liegen jetzt ruhig in den Cassen der Reichsbank. Die Wohlthat dieser Einrichtung ist zu einleuchtend, als daß sie noch einer weiteren Auseinandersetzung bedürfte.

*— Bei der anerkannten Bedeutung der Raiffeisen'schen Darlehnscassen-Vereine für die Besserung der bäuerlichen Verhältnisse kann man nur mit Befriedigung davon Kenntniß nehmen, daß die Vermehrung der Vereine sich in recht raschem Tempo vollzieht. Auf dem neulichen Vereinstag in Straßburg i. E. wurden folgende Daten mitgetheilt: Ende 1886 betrug die Zahl der im Anwaltschaftsverbande befindlichen Vereine 312, Ende 1887 357 und heute zählt der Verband 391 Vereine mit 46 000 Mitgliedern. Der von der Anwaltschaft vermittelte gemeinschaftliche Bezug der nothwendigsten Wirthschaftsbedürfnisse habe einen bedeutenden Aufschwung genommen. Es wurden über 339 000 Ctr. Dünge- und Futtermittel und 3127 Doppelwaggons Kohlen im Werthe von ca. 3 Millionen Mark bezogen. In Bezug auf die Ausbreitung der Vereine im Auslande nahmen Oesterreich und Italien den ersten Rang ein. Einer der italienischen Darlehnscassen-Vereine sei für seine segensreiche Wirksamkeit zur Verbesserung der ländlichen Verhältnisse mit einem Preise, bestehend in einer silbernen Medaille und 700 Franken, ausgezeichnet worden. In der Schweiz habe Regierungsrath von Steiger-Bern den ersten Verein ins Leben gerufen. In Frankreich seien 400 Syndikate mit der Gründung der Vereine betraut worden. Kürzlich habe ein Beauftragter des französischen Ackerbauministeriums die Anwaltschaft und einige Vereine besucht und bei der Rückkehr erklärt, daß seine Erwartungen übertroffen worden seien. Nachdem sich Dänemark, Belgien und Holland bereits früher mit der Sache befaßt hätten, sei neuerdings auch eine Anfrage aus England gekommen.

‡ **Halle**, 22. Juni. Die hiesige Handelskammer stimmte in ihrer vorgestrigen Plenarsitzung u. A. der vom deutschen Handelstage gefaßten Resolution, betr. die reichsgesetzliche Vermehrung der bestehenden Gesellschaftsformen auf dem Gebiete des Handels und der Industrie, zu und behandelte die Frage der Ursprungszeugnisse für die Waarenausfuhr nach Italien. Die Kammer hat den ministeriellen Anordnungen entsprechende Formulare drucken lassen. Ueber die neuerlichen Vorschriften für diese Zeugnisse ist schon unlängst berichtet worden. Gegenüber einer von vertrauenswürdiger Seite kommenden Beschwerde über Verfälschung des Olivenöls im südlichen Frankreich wird empfohlen, sich mehr dem italienischen Olivenölmarkte zuzuwenden, speciell dem von Bari, von wo unverfälschtes Oel zu beziehen sei.

□ Die Disconto-Gesellschaft zu Hettstedt hat im abgelaufenen 28. Geschäftsjahre bei einem Gesammtumsatze von 2 555 861,24 ℳ einen Reingewinn von 15 186,35 ℳ erzielt. Davon erhalten die Vorsteher und Revisoren 2 787,10 ℳ, der Verwaltungsrath 372,00 ℳ, die Theilhaber 5 Proc. Zinsen von ihren dividendeberechtigten Einzahlungen 2939,25 ℳ, die Vorsteher 25 Proc. Tantième 2 272,00 ℳ, die Theilhaber 5 Proc. Superdividende 2 939,25 ℳ, die Anwaltschaft deutscher Genossenschaften und der Unterverband Merseburg-Anhalt 120,00 ℳ, die Wasserbeschädigten in den deutschen Stromgebieten 100,00 ℳ, der Special-Reservefonds 3 161,20 ℳ und der Reservefonds den Rest von 495,55 ℳ.

☞ Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben. Die zur Convertirung der 4½proc. und 5proc. Anleihen obiger Gewerkschaft aus den Jahren 1859, 1867 und 1875 festgesetzte Frist läuft mit dem 25. Juni a. c. ab, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen.

*— Neue Magdeburger Wasser-Assecuranz-Gesellschaft. An Stelle der Magdeburger Wasser-Assecuranz-Actiengesellschaft wird, unter Beseitigung der derselben anhaftenden Mängel, eine neue Gesellschaft unter obiger Firma gegründet. Die Actien sollen mit einem Aufgeld von 12 Proc., welches zur Begründung eines Reservefonds bestimmt ist, an die alten Actionaire resp. Versicherungstheilnehmer ausgelooft werden. Von dem Reingewinn fällt ferner die Hälfte an die Versicherten, die Hälfte an die Actionaire.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Der „Frk. Ztg." wird aus Rom gemeldet: Magliani versprach die baldige Errichtung von zwei Succursalen des Banco di Napoli in Cagliari und Sassari mit der Autorisation, Noten bis zum Betrage von 12 Millionen Lire auszugeben.

Köln, 21. Juni. (Köln. Volksztg.) Die heutige Versammlung der Feinblech-Fabrikanten beschloß endgiltig die Bildung des Syndicats mit zwei Verkaufsstellen in Siegen und Dortmund unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die nicht vertretenen Firmen Gutehoffnungshütte in Oberhausen und v. Giebahn in Kraftshütte nachträglich ihren bedingungslosen Beitritt erklären, sowie in der Voraussetzung, daß innerhalb 14 Tagen mit den süddeutschen Blechwalzwerken: Dillinger Hüttenwerke, de Wendel in Hayingen und Maximilians-Hütte in Bayern ein befriedigendes Abkommen getroffen wird. Die anwesenden Vertreter der Werke, welche der seitherigen Vereinigung nicht angehörten, verpflichteten sich gleichzeitig, schon von heute an die Vereinspreise einzuhalten.

*— Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Der Andrang von Gütern nach New-York, worüber wir bereits berichteten, ist noch fortwährend ein so enormer, daß in dieser Woche außer dem bereits erwähnten englischen Extra-Dampfer „Boston City" noch der große Bremer Frachtdampfer „Wuotan" nach New-York abgelassen wird. Da nun der am Sonntag fahrplanmäßig abgehende Packetdampfer „Moravia" (beiläufig gesagt der größte Dampfer der deutschen Handelsflotte) auch bereits voll mit Ladung besetzt ist, wird wahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche noch ein Extra-Dampfer gechartert werden müssen.

*— Mecklenburgische Südbahn. Die Inhaber von 5proc. Prioritäts-Actien, welche von dem ihnen eingeräumten Anrecht auf Einlösung ihrer Dividendenscheine pro 1887 mit 4 Procent Gebrauch machen wollen, werden ersucht, ihre Dividendenscheine vom 24. d. M. ab bis zum 24. September bei der Firma Delbrück, Leo & Co. in Berlin einzureichen.

*— Pommersche Hypotheken-Actienbank. Aus Berlin, 20. d., wird berichtet: Der Cours der Actien mußte heute gestrichen werden, weil keine Käufer am Markt waren. Die Pfandbriefe der Bank notirten ungefähr 2—3 Proc. niedriger als gestern. — Unterm 21. d. wird von dort gemeldet: „An heutiger Börse unterlagen die Pfandbriefe der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank einem weiteren starken Angebot. So verloren die 4proc. zu 100 Proc. rückzahlbaren Pfandbriefe 5 Proc., die 4½proc. zu 110 Proc. rückzahlbaren 2 Proc. und die 5proc. zu 110 Proc. rückzahlbaren Pfandbriefe 5½ Proc."

⊙ **Aus Bayern**, 21. Juni. Die in Nürnberg bestehende Fabrik für elektrische Beleuchtungskohlen von Ch. Schneider wird an eine Actiengesellschaft übergehen. Die Actien werden durch ein Dresdner Bankhaus untergebracht. — Nunmehr sind die neuen Actien der Maschinenfabrik Augsburg zur Zeichnung aufgelegt. Auf 3 alte Actien wird den jetzigen Actionairen das Bezugsrecht für eine neue Actie eingeräumt. Der dafür zu entrichtende Betrag beläuft sich aber auf 5142,86 ℳ. — Die königliche Generaldirection der bayerischen Staatsbahnen hat das Gutachten aller landwirthschaftlichen Vereine über die Stellung von Wagen übernormaler Größe eingeholt und als Antwort erhalten, daß die genannten Vereine die Beibehaltung der großen Wagen im Interesse der Landwirthschaft dringend wünschen.

⊙ **Aus Bayern**, 21. Juni. Die Handels- und Gewerbekammer in München hat soeben ihren Jahresbericht auf 1887 herausgegeben und darin nachgewiesen, daß das vergangene Jahr, trotz der politischen Wirren, doch noch einen im Allgemeinen günstigen Geschäftsgang gebracht habe. Wenn auch der Gewinn mit dem erzielten Umsatze vielfach nicht im richtigen Verhältnisse steht, so ist doch schon die Thatsache, daß überhaupt ein größerer Umsatz möglich war, hoch erfreulich. Vielfach wurden einzelne Zweige des Handels und der Industrie, die durch die Zollerhöhungen geschädigt waren, veranlaßt, zum Zwecke der Erhöhung der Preise oder, um ein weiteres Sinken derselben zu verhüten, Cartelle zu schließen. Hart betroffen wurde ein Theil der Industriellen Oberbayerns durch die am 21. Mai 1887 in Oesterreich eingetretene Zollerhöhung. Die Waarenpreise sind gegenüber dem Vorjahre nicht wesentlich verändert; die Zinsen waren immer niedrig. Die Lage des Kleingewerbes ist keine ungünstige; besonders hatten die bei den Bauarbeiten beschäftigten Handwerker reichlichen Verdienst; auch die Arbeitslöhne sind gestiegen. Der Bericht widmet auch den künstlerischen Bestrebungen ein Wort. Wenn man die Concurrenz im Handwerke durch obligatorische Innungen oder durch den Befähigungsnachweis abwehren will, so möge man nur bedenken, daß auch in der Großindustrie die leidige Concurrenz immer größer wird. Solche Sondergelüste passen nicht mehr in unsere Zeit.

*— Heidelberger Drahtseilbahn. Ueber die genannte Bahn erfährt die „Fr. J.", daß die Concession für eine combinirte Zahnrad- und Drahtseilbahn auf das Heidelberger Schloß und die Molkencur nunmehr nach jahrelangen Unterhandlungen definitiv ertheilt worden ist. Die Bahn wird in der Nähe des Karlsplatzes in Heidelberg beginnen und theilweise durch Tunnel auf das Schloß geführt werden und von dort in einer leichten Curve nach der Molkencur gehen. Bei der Anlage soll darauf Rücksicht genommen werden, daß eine Weiterführung nach dem Königstuhl sich leicht ausführen läßt.

Freiburg i. Br., 21. Juni. In der Concurrenz um die Uebernahme von 1,8 Millionen Mark 3½proc. Freiburger Stadtanleihe gaben Rheinische Creditbank, Deutsche Vereinsbank, Elsaß-Lothringische Bodencredit und die Darmstädter Bank das Höchstgebot ab mit 99,75 Procent. Die Dresdner Bank bot 99,60; Delbrück, Leo & Co. und Mitteldeutsche Creditbank 99,50.

✕ **Von der böhmischen Grenze**, 21. Juni. Es gab eine Zeit, wo alle auf österreichischem Boden entstehende Bahnen ihren Bedarf an Schienen, Locomotiven rc. vom Auslande beziehen mußten. Heute ist das zwar anders geworden; aber hinsichtlich des Bezuges von gewissen Eisenbahnartikeln sind wir noch immer vom Auslande abhängig. Die Generaldirection der Staatsbahnen hat vom Handelsministerium eine Verordnung erhalten, daß man bei Anschaffungen für die Eisenbahnen die österreichische Industrie berücksichtigen möge. Es sind über diesen Punct in nächster Zeit noch gewisse Vorschriften zu erwarten. Bei den Privatbahnen wird sich der Bezug von Eisenbahnmaterialien aus dem Auslande schon um deswillen nicht ganz vermeiden lassen, weil dabei vielfach ausländisches Capital betheiligt ist; aber auch dort sollen fremde Erzeugnisse nur ausnahmsweise bezogen werden. Man sieht, daß es auf eine Beseitigung der ausländischen Concurrenz abgesehen ist. Wo der Zoll nicht hilft, da müssen Verordnungen solcher Art die Wirkung verstärken.

Prag, 21. Juni. Der österreichisch-ungarische Drahtstiftenverband beabsichtigt, ausschließlich Gewichtspreise für Drahtstifte einzuführen und den bisherigen Verkaufsmodus nach Millzahl fallen zu lassen. Die geplanten neuen Gewichtspreise involviren gegen die bisherigen Notirungen eine neue Preissteigerung.

‡ Ueber die Perlmutterindustrie im oberen Elsterthale bringt das „Handelsmuseum" in Wien einen Artikel, dem wir entnehmen, daß die ursprünglich allein von der Familie Schmerler mit Elstermuscheln betriebene Industrie einen solchen Aufschwung genommen hat, daß die weiße Elster und die bayerische Oberpfalz den Bedarf an Rohmaterial nicht mehr decken und deshalb jetzt auch ostindische Muscheln, welche über Liverpool bezogen werden, und Muscheln aus dem schwarzen Meere zur Verwendung gelangen. Ursprünglich wurden aus den Elstermuscheln nur Portemonnaies und geringfügiger Damenschmuck fabricirt. Jetzt liefern die vogtländischen Perlmutterschneider die mannigfaltigsten Sachen bis zu den allerkleinsten feinen Dingen herab, z. B. Bonbonnièren, Armbänder, Gürtelschnallen, Manschettenknöpfe, Damenkleiderknöpfe, Etuis, Kämme, Briefbeschwerer, Albums, Wetzsteine, Schmuckkästen, Notizbücher, Feuerzeuge, Schreibmappen, Serviettenringe, Cigarrenspitzen u. s. w. Viele dieser Artikel werden in Gold und Silber, vergoldeten Argentan rc. gefaßt, beziehungsweise mit echten Sammt- und Seidenstoffen ausgestattet. Die werthvollsten Gegenstände werden mit echten Elsterperlen eingefaßt (garnirt). Die größeren mit etwa 30 Arbeitern betriebenen Geschäfte haben besondere Schleifer, Beschläger, Vergolder; sie besitzen die erforderlichen Drehbänke, Schleifsteine bis zum Gewichte von 6 Centner, Stanzpressen u. s. w. Es mögen außerdem in Adorf etwa 100 Männer, 20 Frauen und Kinder, in Bad Elster, Ingelsburg, Mühlhausen, Hetschen und Ebebenbrunn nahezu die gleiche Anzahl Personen hausgewerblich bei der Perlmutterindustrie Beschäftigung finden. Die entfallenden Arbeitslöhne sind höhere als die der Textilindustrie. Die Männer besorgen das Schleifen, Schneiden, Poliren und Fassen der Perlmutterwaaren, Kindern und Frauen liegt das Aussondern, Aufzugmontiren und Fertigpoliren ob. Das Absatzgebiet der vogtländischen Perlmuttererzeugnisse hat sich durch die Leipziger Messe, wo die schimmernden Sachen den Käufern aus nah und fern vor-

SLUB
Wir führen Wissen.